

DIE GERMANEN

Geschichte und Kultur
der germanischen Stämme in Mitteleuropa

Ein Handbuch in zwei Bänden

Ausgearbeitet von einem Autorenkollektiv
unter Leitung von BRUNO KRÜGER

Band II:
Die Stämme und Stammesverbände
in der Zeit vom 3. Jahrhundert
bis zur Herausbildung der politischen
Vorherrschaft der Franken

Mit 68 Tafeln und 192 Abbildungen



AKADEMIE-VERLAG • BERLIN

1983

Inhalt

I.	<i>Die historische Situation zu Beginn des 3. Jahrhunderts.</i> Von Bruno Krüger	11
	1. Die Herausbildung der Stammesverbände	11
	2. Die Stammesverbände — eine neue politische Kraft	14
	3. Die Situation im Römischen Reich gegen Ende des 2. und zu Beginn des 3. Jahrhunderts.	15
	4. Die Ersterwähnung der germanischen Stammesverbände seit dem 3. Jahr- hundert und der unmittelbare Anlaß hierzu.	16
II.	<i>Zur Quellsituation in der Zeit vom 3. bis zum 6. Jahrhundert.</i>	21
	1. Archäologische Quellen. Von Bruno Krüger. *	21
	2. Schriftliche Quellen.	23
	a) Die antike und frühmittelalterliche Geschichtsschreibung. Von HansUlrich Labuske.	23
	b) Die Volksrechte der Germanen. Von Burkhard Rode.	30
	3. Sprachwissenschaftliche Quellen. Von Bruno Krüger.	30
III.	<i>Römisch-germanische Beziehungen im 3. Jahrhundert.</i> Von Rudolf Laser	32
	1. Zur Lage an Rhein und oberer Donau, auf dem Balkan und im Osten des Imperiums.	32
	2. Der Zusammenbruch des Limes.	39
	3. Das gallische Sonderreich (259 — 274).	42
	4. Der Norden des Imperiums bis zur Reichsreform des Diokletian (293)	45
	5. Innergermanien und das Römische Reich im 3. Jahrhundert	48
IV.	<i>Zur Bevölkerungsgeschichte aus anthropologischer Sicht in der Zeit vom 3. bis zum 6. Jahrhundert.</i> Von Christian Müller.	57
	1. Zur Quellsituation.	57
	2. Leichenbrände.	57
1	a) Geschlechtsaufbau und Altersstruktur	58
	b) Konstitution.	59
	c) Krankheitsbelastung	59
	3. Körpergräber.	59
	a) Geschlechtsaufbau und Altersstruktur.	60
	b) Altersaufbau.	60
	c) Körperbau.	62
	d) Typenonderung.	65
	4. Stammesunterschiede.	66
	5. Krankheiten.	67

6. Künstliche Schädelverbildung . . . . .	.69
7. Einwohnerzahl und Siedlungsgröße . . . . .	.70
V. <i>Grundlagen der wirtschaftlichen Entwicklung.</i> . . . . .	.81
1. Hausbau und Siedlung. Von Peter Donat . . . . .	.81
2. Zur Siedlungsentwicklung des 5. bis 7. Jahrhunderts in den Stammesgebieten. Von Eike Gringmuth-Dallmer. . . . .	.90
3. Die landwirtschaftliche Produktion. . . . .	.100
a) Ackerbau. Von Elsbeth Lange und Eike Gringmuth-Dallmer. . . . .	.100
b) Haustierhaltung. Von Manfred Teichert und Hanns-Hermann Müller . . . .	.107
c) Jagd und Fischfang. Von Manfred Teichert und Hanns-Hermann Müller . .	.119
4. Die handwerkliche Produktion. . . . .	.123
a) Handwerkliche Tätigkeiten im Bereich der bäuerlichen Produktion. Von Andje Knaack. . . . .	.123
1. Herstellung der Keramik . . . . .	.123
2. Erzeugung und Verarbeitung von Eisen . . . . .	.128
3. Herstellung von Textilien und deren Verarbeitung. . . . .	.139
4. Verarbeitung von Holz . . . . .	.143
5. Verarbeitung von Bronze. . . . .	.148
6. Herstellung und Verarbeitung von Glas. . . . .	.149
7. Verarbeitung von Stein. . . . .	.151
8. Verarbeitung von Fellen und Leder. . . . .	.151
9. Verarbeitung von Knochen, Hörn und Geweih . . . . .	.152
10. Weitere Produktionszweige. . . . .	.153
b) Zur kunsthandwerklichen Produktion. Von Rosemarie Seyer. . . . .	.154
c) Der Entwicklungsstand der handwerklichen Produktion im 5-/6. Jahr- hundert. Von Andje Knaack . . . . .	.156
5. Austausch und Handel. Von Andje Knaack . . . . .	.157
VI. <i>Kunst und Ideologie.</i> . . . . .	.173
1. Die kunsthandwerkliche Produktion. Von Rosemarie Seyer. . . . .	.173
a) Allgemeine Entwicklungslinien — äußere Einflüsse. . . . .	.173
b) Material, Verzierungstechniken und Herstellungsverfahren. Produktions- instrumente. . . . .	.176
c) Zur ökonomischen und sozialen Stellung der Verfertiger kunsthandwerk- licher Produkte. . . . .	.199
d) Kunsthandwerkliche Produktion im Prozeß der gesellschaftlichen Ent- wicklung . . . . .	.203
2. Die Entwicklung der germanischen Kunst. Von Rosemarie Seyer. . . . .	.205
a) Spezifika der germanischen Kunstentwicklung. Einflüsse überregionalen Charakters. . . . .	.206
b) Ornamentik und Stile. . . . .	.208
c) Figürliche Darstellungen. . . . .	.224
d) Besonderheiten der künstlerischen Entwicklung in den einzelnen germa- nischen Gebieten. . . . .	.237
e) Zu den Beziehungen zwischen Kunst und Kult . . . . .	.245
3. Kult und Ideologie. Von Rosemarie Seyer. . . . .	.248
a) Opfer. . . . .	.250
b) Heiligtümer und Opferfeste. . . . .	.259
c) Götter. . . . .	.260

d) Symbolik und Amulette	263
e) Schriftquellen	265
4. Grabsitte und Grabkult. Von Erdmute Schultze	269
5. Die Herausbildung des Christentums. Von Gerd Zuchold	279
a) Quellenlage	279
b) Der Prozeß der Christianisierung	280
c) Künstlerische Erzeugnisse als Hinweis auf germanisches Christentum.	285
<i>VII. Die Sprachentwicklung bis zur Herausbildung des althochdeutschen Wortschatzes</i>	<i>315</i>
1. Die Runen. Von Erdmute Schultze	315
a) Zum Aufbau der Runenschrift	315
b) Verbreitung und Sprache der Runendenkmäler.	317
c) Herkunft der Runen.	319
d) Zur Bedeutung der Runeninschriften.	321
2. Die Sprachentwicklung bis zur Herausbildung des Hochdeutschen. Von Wolfgang Pfeifer.	326
a) Sprachliche Besonderheiten und Unterschiede in den ersten Jahrhunderten	326
b) Überlieferte Sprachreste.	329
c) Die Entwicklung seit dem 6. Jahrhundert	332
<i>VIII. Die germanischen Stammesverbände bis zur endgültigen Vorherrschaft der Franken</i>	<i>336</i>
1. Die Alamannen. Von Berthold Schmidt	336
a) Der Stammesname und die politische Geschichte.	336
b) Besiedlungsgeschichte und Kultur.	342
c) Haus-, Hof- und Siedlungsformen.	349
d) Bestattungswesen.	352
e) Kleidung, Tracht, Schmuck, Kunst	358
f) Die Festigung des Stammesverbandes und dessen politische Eingliederung in das Frankenreich.	360
2. Die Burgunden bis zum Untergang ihres Reiches an der oberen Rhone im Jahre 534. Von Achim Leube.	361
a) Die Burgunden im mittleren Odergebiet (2. bis 4. Jh.).	361
b) Die Landnahme im Neckar-Jagst-Gebiet (278 — 430).	371
c) Das Reich um Worms (406 bis 443).	373
d) Das Reich in der „Sapaudia“ (Südwestschweiz).	376
e) Das Reich an der Rhone.	378
3. Die Franken bis zur politischen Vereinigung unter Chlodwig. Von Bruno Krüger	379
a) Erste Vorstöße in das provinzialrömische Gebiet	379
b) Die Herkunft und historische Stellung der salischen Franken	384
c) Laeten und Föderaten. Von Rigobert Günther.	387
d) Der Charakter der Auseinandersetzungen mit den Kräften des Römischen Reiches.	393
e) Die fränkischen Gefolgschaftskontingente im Kalkül der römischen Politik	395
f) Die Landnahme germanischer Bauern im 4. und 5. Jahrhundert	396
g) Siedlungswesen — materielle Kultur.	401
h) Bestattungswesen, Kult und Ausdehnung des Christentums.	418
i) Einflüsse der spätantiken Klassengesellschaft	425
j) Die sozialökonomische Differenzierung der Bevölkerung.	428
k) Die Lex Salica zu Fragen der sozialen Differenzierung. Von Siegrid Weber	436
l) Fränkisch-alamannische Auseinandersetzungen. Von Rigobert Günther	438
m) Die Herrschaft der Merowinger.	439

4. Die Sachsen. Von Achim Leube	• • •	443
a) Die Herausbildung des sächsischen Stammesverbandes.		443
b) Die Einfälle und Ansiedlungen sächsischer Bevölkerungsgruppen in Nordgallien vom 3. bis 6. Jahrhundert		448
c) Die Stämme der Chauken, Angrivarier, Cherusker, Reudigner und Avionen		450
d) Angeln und Juten im sächsischen Bündnis.		452
e) Die Entwicklung des sächsischen Stammesverbandes bis zur partiellen Abhängigkeit von den Franken im 6. Jahrhundert — Besiedlungsgeschichte sowie Spezifika der materiellen und geistigen Kultur.		456
f) Zu den Haus- und Siedlungsformen.		463
g) Zum Bestattungswesen und Kult		466
h) Geräte des täglichen Bedarfs, Schmuck- und Trachtteile sowie Waffen		468
i) Zur sozialen Differenzierung.		473
j) Angelsächsische Landnahme.		476
5. Die Friesen. Von Achim Koppe.		485
a) Entwicklungslinien der politischen Geschichte bis zum frühen Mittelalter		485
b) Natürliche Umwelt in den nördlichen Niederlanden und Abriß der Besiedlungsgeschichte; zur materiellen und geistigen Kultur.		489
6. Die Thüringer. Von Berthold Schmidt		502
a) Die Stammesgeschichte und politische Geschichte der Hermunduren/Thüringer nach schriftlichen Überlieferungen.		502
b) Die Stammesnamen: Hermunduren — Thüringer.		504
c) Lokalisierung des Stammes- und Siedlungsgebietes.		505
d) Archäologische Quellen als Ausdruck stammesgeschichtlicher Entwicklungsprozesse.		511
e) Siedlungsgebiete, Siedlungswesen, Kultur.		518
f) Siedlungskontinuität und Einwanderung anderer Stämme oder Stammesteile.		539
g) Gesellschaftliche Entwicklung		542
h) Die Geschichte des Stammesverbandes und seine Integration in das fränkische Reich		544
7. Die Bajuwaren. Von Berthold Schmidt		548
a) Erste Nennung der Bajuwaren; Theorien über die Entstehung des Stammesverbandes.		548
b) Die Besiedlungsgeschichte Rätiens von der spätrömischen Kaiserzeit bis zum 6. Jahrhundert		549
c) Die Entstehung des Stammesverbandes der Bajuwaren. Assimilationsprozeß romanischer und germanischer Bevölkerungsteile durch die Ostgoten. Einwanderung von Germanen aus Böhmen. Staatssiedlung durch den fränkischen König		554
d) Das Stammes- und Siedlungsgebiet, Landesausbau, Kultur.		558
e) Bajuwaren und Franken — die ersten Agilolfinger.		565
8. Zur Geschichte der Stämme, die nicht an Verbandsbildungen beteiligt waren, insbesondere zur Geschichte der Chatten und Langobarden		571
8.1. Die Chatten. Von Rudolf Laser.		571
a) Antike Überlieferung		571
b) Das Siedlungsgebiet		575
c) Die archäologischen Quellen.		579
d) Zu den sozialökonomischen Verhältnissen.		581
e) Zur fränkischen Landnahme.		582

8.2. Die Langobarden. Von Achim Leube	584
a) Die schriftlichen Quellen zur frühen Stammesgeschichte	584
b) Die Eibwanderung und Landnahme im Rugiland im ausgehenden 5. Jahrhundert	587
c) Die langobardische Übersiedlung nach Pannonien	591
d) Die Übersiedlung nach Italien im Jahre 568 und die Ausbildung eines Klassenstaates.	592
e) Zur Wirtschaft und Gesellschaft.	593
8.3. Die nördlichen Eibgermanen und die angrenzenden Stämme bis zur Oder. Von Achim Leube.	596
<i>IX. Rötner und Germanen im 4. und 5. Jahrhundert.</i> Von Rigobert Günther	632
1. Die Reichsreform des Diokletian und ihre Vollendung unter Konstantin I. (306 — 337). Der Weg zum Dominat	632
2. Die verschärften inneren Widersprüche und Klassenkämpfe — Ausdruck der allgemeinen Krise der Sklavereigesellschaft im Römischen Reich	638
3. Volksbewegungen.	638
4. Das Rhein-Mosel-Gebiet in der Zeit des Dominats.	640
5. Die endgültige Teilung des Römischen Reiches nach dem Tode Theodosius' I. 395 und der Untergang des Weströmischen Reiches.	642
6. Die Germanen und Angehörige anderer Ethnika im Weströmischen Reich	643
<i>X. Die Zeit der Völkerwanderung und ihre Bedeutung für die Geschichte Europas.</i> Von Alexander Häusler.	647
1. Der Vorstoß der Hunnen nach Europa und die Auseinandersetzungen mit Germanen und Römern	647
2. Die Bedeutung des beginnenden Prozesses der endgültigen Überwindung der Sklavenhalterordnung.	650
3. Bildung germanischer Staaten auf römischem Reichsgebiet.	652
4. Der Untergang des Römischen Reiches und die Entstehung des Feudalismus	655
<i>XI. Die gesellschaftliche Entwicklung bei den germanischen Stämmen in der Endphase der Gentilordnung und am Übergang zum Feudalismus.</i>	660
1. Der Entwicklungsstand der Produktivkräfte und der Produktionsverhältnisse. Von Bruno Krüger und Siegrid Weber.	660
2. Die „Lex Salica“ zum Prozeß der Ansiedlung in provinzialrömischen Gebieten. Von Siegrid Weber.	666
3. Der Stand der sozialen Differenzierung im 5. und 6. Jahrhundert. Von Bruno Krüger und Sigried Weber.	667
4. Früheste Gesetzessammlungen. Von Burkhard Rode.	670
5. Zur frühen Staatsbildung im 5. und 6. Jahrhundert. Von Bruno Krüger	676
<i>XII. Anhang</i>	682
1. Nachweise	682
a) Abkürzungsverzeichnis	682
b) Sigelverzeichnis.	684
c) Quellenverzeichnis und Literatúrausweis.	685
d) Ergänzungen zu den Abbildungshinweisen.	692
2. Register.	693
a) Ortsnamen.	693
b) Personen-, Stammes- und Götternamen.	705
3. Anschriften der Autoren.	712